

## Mehr Gehalt für Ärztinnen und Ärzte an Unikliniken im Rheinland

Der Marburger Bund (MB) und die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) haben sich auf einen neuen Tarifabschluss an den Universitätskliniken der Länder verständigt. Die Vereinbarung sieht lineare Gehaltserhöhungen von 4,6 Prozent vor: Rückwirkend zum 1. März 2013 steigen die Gehälter der Ärzte um 2,6 Prozent und in einem zweiten Schritt ab 1. März 2014 um weitere 2,0 Prozent. Die Entgeltgruppe der Assistenzärzte (Ä 1) wird um eine zusätzliche Stufe ab dem 6. Jahr ergänzt, die den Betrag der Stufe 5 um 135 Euro im Monat übersteigt.

Als Berechnungsgrundlage der Zeitzuschläge für Vollarbeit beispielsweise an Sonn- und Feiertagen gilt künftig das Stundenentgelt der Stufe 3 der jeweiligen Entgeltgruppe und nicht mehr das Stundenentgelt der Stufe 1. Auch eine bessere Bezahlung der Arbeit an Samstagen konnte der MB durchsetzen. Bisher erhielten Uniklinik-Ärzte für die Vollarbeit am Samstag in der Zeit von 13 bis 21 Uhr lediglich einen Zuschlag von 64 Cent pro Stunde. Künftig wird es für die Arbeit an Samstagen von 13 bis 21 Uhr einen Zeitzuschlag in Höhe von zehn Pro-

zent des Stundenentgelts der Stufe 3 der jeweiligen Entgeltgruppe geben.

Beim Urlaubsanspruch einigten sich beide Parteien auf eine Regelung, die der MB auch mit den kommunalen Arbeitgebern vereinbart hat: Mit Wirkung vom 1. Januar 2014 erhalten Uniklinik-Ärzte ab dem 7. Jahr ärztlicher Tätigkeit 30 Tage Erholungsurlaub, Ärzte mit weniger Berufserfahrung haben einen Urlaubsanspruch von 29 Arbeitstagen. Der neue Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Januar 2015.

### Nachlass-Spende über 80.000 Euro für MS-Forschung

Eine Spende in Höhe von 80.000 Euro konnte kürzlich die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG) NRW e.V. entgegennehmen. Sie stammt aus dem Nachlass des im Oktober 2012 im Alter von 91 Jahren verstorbenen Moerser Arztes Dr. med. Hans Ulrich Bonnet. Die großzügige Spende, die seine Witwe Lio Bonnet an die DGMS übergab, soll zu Forschungszwecken eingesetzt werden. RhÄ

## Symbolnummern für Sonderverträge in Nordrhein aktualisiert

Von der AIDS-Vereinbarung über die Disease-Management-Programme bis zum Tonsillotomievertrag – mehr als 35 Sonderverträge hat die KV Nordrhein mit den Krankenkassen im Rheinland geschlossen. Die dazugehörigen Symbolnummern

hat die KV Nordrhein nun Anfang April aktualisiert. Ärztinnen und Ärzte können die Liste mit den Nummern unter [www.kvno.de](http://www.kvno.de) in der Rubrik Praxis > Praxisinformationen > Praxisinfos herunterladen.

RhÄ



Seit März finden Frauen mit Gewalterfahrung über die bundesweite Rufnummer zu jeder Zeit, auf Wunsch auch anonym, Hilfe und Unterstützung. Beraterinnen leiten sie auf Wunsch an die passende Unterstützungseinrichtung vor Ort weiter. Anruf und Beratung sind kostenlos. Weitere Informationen und Plakate für die Praxis unter [www.hilfe.telefon.de](http://www.hilfe.telefon.de). Zum Thema siehe auch *Rheinisches Ärzteblatt* 2/2013, Seiten 12-15.

### Suchtbericht: Jährlich eine Badewanne voll Alkohol

Die Deutschen trinken pro Jahr im Schnitt 9,6 Liter Reinalkohol. Diese Zahl nennt die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen in ihrem aktuellen Jahrbuch Sucht 2013. Diese Alkoholmenge entspricht der Menge von 107,2 Litern Bier, 20,2 Litern Wein, 4,1 Litern Schaumwein und 5,4 Litern Spirituosen. Vom 25. Mai bis zum 2. Juni findet in diesem Jahr die Aktionswoche Alkohol statt. [www.dhs.de](http://www.dhs.de) und [www.aktionswoche-alkohol.de](http://www.aktionswoche-alkohol.de)

ble

## Kölner AOK-Versicherte mit den wenigsten Fehltagen

Bei der AOK versicherte Arbeitnehmer aus Gelsenkirchen waren im Jahr 2012 durchschnittlich 23,5 Tage krankgeschrieben. Unter den Großstädten in NRW nahmen AOK-Versicherte der Ruhrgebietsstadt damit den Spitzenplatz ein, wie aus einer Analyse des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiDO) hervorgeht. Für die Erhebung wurden die Daten von elf Millionen bei den Ortskrankenkassen versicherten Arbeitnehmern ausgewertet. Die bundesweit geringsten Fehlzeiten in einer Großstadt verzeichnete das WiDO in Dresden (13,8 Tage). Im Bundesdurchschnitt waren AOK-Ver-

### Fehltage von AOK-Versicherten in Nordrhein-Westfalen

Gelsenkirchen	23,5
Wuppertal	21,3
Duisburg	21,1
Essen	20,6
Krefels	20,2
Solingen	20,2
Mönchengladbach	20,0
Mülheim	18,9
Aachen	18,0
Leverkusen	17,7
Düsseldorf	17,2
Bonn	16,6
Köln	16,0
Dresden	13,8

sicherte 18,1 Tage krank. Im Kammergebiet stand im vergangenen Jahr Wuppertal mit 21,3 Tagen an der Spitze. Die wenigsten Fehltagen in einer rheinischen Großstadt verzeichnete das WiDO mit 16,0 für Köln. Insgesamt zählten die Ortskrankenkassen 153 Millionen krankheitsbedingte Fehltagen. Davon entfielen auf Muskel- und Skeletterkrankungen 22,9 Prozent, gefolgt von akuten Verletzungen mit 11,8 Prozent sowie Atemwegserkrankungen mit 11,4 Prozent. Der Krankenstand unter AOK-Versicherten stieg von 4,7 auf 4,9 Prozent und kletterte damit auf den höchsten Wert seit 2003. jgr

### Sie sind umgezogen?

Damit wir Ihnen das *Rheinische Ärzteblatt* und andere Post bei einem Umzug oder einer Namensänderung auch künftig ohne Verzögerung zustellen können, benachrichtigen Sie bitte unsere Meldeabteilung über die Änderung: Ärztekammer Nordrhein, Meldeabteilung, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf. Telefonischer Kontakt: Nancy Ludwig, 0211 4302-2442, Wolfgang Beckmann, 0211 4302-2441

RhÄ